



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

17.07.1935 (Nr. 195)



Parteiämtl. Tageszeitung der Nationalsozialisten Bremens
Das Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen

nr. 195 / 3. Jahrgang **Mittwoch, 17. Juli** **Einzelpreis 15 Rpf.**

Am Grabe Richthofens, ihres ritterlichen Gegners

Englische Frontkämpfer besuchten den Invalidenfriedhof, den Kaffhäuserbund, eine Kriegersiedlung und die Schorfheide

Unser Tagesspiegel

Müllowitz will sich im Anfang September in Richtung nach Critzen an die Front begeben.

Im Zusammenhang mit den Zusammenhängen zwischen den Verbänden des SA-Gruppen Berlin-Berandenburg das Tragen von Dienstkleidung angeordnet worden.

Reichsinnenminister hat in einem Rundschreiben, wonach die Deutsche Arbeiterbewegung wegen der gegenwärtigen Lage der Organisation nicht angeschlossen haben und noch angehören.

Anfrage der Regierung der Arbeiterbewegung haben sich die Angelegenheiten der Arbeiterbewegung anderweitig günstig gelöst.

Die Deutsche Reichspost hat mit der Erklärung des Reichsgerichtes begonnen.

Die Deutsche Reichspost hat die Ein- und Ausfahrt in die Deutsche Reichspost.

Die Zahl der Todesopfer beim Grundbesitz in Dortmund hat sich auf 14 erhöht.

In Döberitz wurde die Reichsmotorenparfümerie eingeweiht.

Generalmajor Reiter hat die ersten 2000 Sommerlager in Winter.

Brigadeführer Raabe sprach zu den ersten 2000 Sommerlager in Winter.

Berlin, 17. Juli.
In den Vormittagsstunden des Dienstag stalt

[illegible]

Foto: Scherl.

Major Fetherstone-Godley legt einen Strauß am Grabe des größten deutschen Fliegerhelden nieder

Gegen Nachtmühen

und eine verschworene Clique

* Bremen, 17. Juli.

Es ist eine eigene Sache um das Beschreiben, welche unangenehme Wahrheit nicht vertragen können. Mößen sie so Wahrheiten hören, so reagieren sie lauer gegen, der sie ihnen sagt und verfluchen mit heisigerer Oberfläche und Häusern dinstelhaft den Menschen, auf ihren Freuden und Leidenschaften die wichtigsten, die sie in der Welt sehen, als minderwertig, bittrelcheltel, welche die Minderwertigkeit auf den Freuden stellen.

So war es heute, so ist es heute noch, und wird es bleiben, solange es unzählbare und vertrauensvolle Menschen gibt, die als milderwärtiges Spiel nicht durchschauen und einer äußerlich so harmlos tuerenden, innerlich aber so gefährlichen, so schmerzhaften, so öffentlichen Meinung ausschneiden, wie sie und Schmerz zumalhaltenenden, geheimen Personen unbedingt folgenden, auf jeden Fall sich als ein etwas Besonderes haltenden Clique begnügen unangenehmer Wahrheiten auf den Freuden stellen.

Es ist eine laise Clique und hier in unserer Stadt. Wahrheitsliebe unter freimaurerischen Freuden lebend, selbst heute vielleicht noch insgesam freimaurerisch organisiert, führt die Clique verachtet, aber für den aufmerksamsten Beobachter unentbehrbar systematisch, genau nach ihren jüden und glittigen Kampf gegen die nationalsozialistische Weltanschauung und gegen die

Der Staat sieht sich vor

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Reichsinnenminister hat die zuständigen Behörden in einem Rundschreiben ersucht, von jedem Beamten bis zum 1. September eine Erklärung darüber abgeben zu lassen, ob er Freimaurerlogen oder logenähnlichen Organisationen angehört oder angehört hat.

Staatsfeinden das Handwerk gelegt

Wie man die Zwischenfälle am Fürstentum gegen Staat und Bewegung auszunutzen versuchte

Ernteschwierigkeiten in Rußland

Die „Brawda“ nimmt in scharfer Weise gegen

den langamen Gang und die nachlässige Ausführung der Entenarbeiten in Gometzkräutlerstellung. Obwohl die Aufgaben der Vießkräutler Enten überall günstig eingestellt werden, machen sich jetzt zunehmende Schwierigkeiten bemerkbar, und die zukünftigen Stellen lassen durchblicken, daß es auch in diesem Jahr wieder einen Kampf gegen die Bauern geben wird, die das Vieß nicht an die fleischigen Getreideabnahme stellen wollen. Die Vießherde liegt hier. Die Arbeiter gingen so langsam vor sich, daß eine Gefahr für die rechtzeitige Entenbringung der Enten besteht. In den Kollektivwirtschaften geben unzählige Familien und Drückerberger. In diesen Wirtschaften wiederum wurden die Arbeiter bezahlt, obwohl sie nicht mehr als 1000 Mark an Kosten der Wirtschaft.

Berlin, 17. Juli.

Zu den Zwischenfällen am Kurfürstendamm am

Montagabend anläßlich der Aufführung des schwedischen Filmes „Pettersen und Bendel“ wird von

der Staatspolizeistelle Berlin folgendes mitgeteilt:

Die verständlichen Demonstrationen gegen das anmaßende Verhalten der Juden haben gestern wieder sofort allerhand dumme Elemente angeleitet, die glauben, bei solchen Gelegenheiten ungefragt ihre staatsfeindlichen Ziele verfolgen und durch Verursachung von Unruhe und Bewegung in Mifftrede bringen zu können.

Die Gliederungen der Bewegung, insbesondere R.D. und S.M. haben sich sofort der Polizei zur Verfügung gestellt, um durch schnellste Wiederherstellung der Ruhe der Ministerarbeit dieser dunklen

räste den Boden zu entziehen. Der Zusammen-
arbeit von Polizei und Gliederungen der Bewe-

ing gelang es dann auch tatsächlich in kürzester
eit, weitere Störungen zu unterbinden. Es bedarf

des Himmels, das Staat und Bewegung auch
 eiteren aufs neue insammelnarbeiten werden.
 Jede Lösung der öffentlichen Ruhe nachdrück-
 lich zu verhindern.

✱

Der Führer der Gruppe Berlin-Brandenburg,
 S. Uhl and, Gruppenführer und Stadtführer,
 ist im Hinblick auf die Vorgänge am Kurfürstent-
 um folgenden Befehl an die SA der Gruppe
 Berlin-Brandenburg erlassend:

Die folgende und übrigen Elemente werden in
 die öffentliche Ruhe im Wintergarten der SA in
 Unruhe zu bringen. Wenn aus das Verhalten
 demnachdrücklich auf das strengste verurteilt werden

uß, so muß trotzdem die SA. die Disziplin be-
wahren und erneut unter Beweis stellen, daß sie

ie Aufgaben, die ihr der Führer gestellt hat,
a erfüllen versteht. Die Gruppe Berlin-Branden-

Diese Anordnung soll den geistigen SA-Führer einmünden, jenseits den Gegnern des Nazismus zu stehen, und die Befähigung zu Verleumdung und Diffamierung anderer zu entwickeln. Geist unserem obersten SA-Führer Adolf Hitler!

Des Führers Werk im zehnten Jahr

Am 17. Juli 1925 erschien „Mein Kampf“

[illegible]

Reichsfestspiele in Heidelberg

Reichsdramaturg Rainer Schlösser spricht — Kleists „Räthchen von Heilbr.“

[illegible][illegible][illegible]

1

[illegible]

1. Gau fest

des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen im
Gau VIII, Niedersachsen, vom 18.-21. Juli in Bremen

Donnerstag, 18. Juli: 18 Uhr Fußballspiel Hannover—Bremen / 20.30 Uhr Eröffnungsfeier auf dem Domhof

Freitag, 19. Juli: Vormittags und nachmittags Wettläufe / 6000 Teilnehmer / 18 Uhr Spodewerkepreis / 20 Uhr Vorführungen in der Kampfbahn und in der Schwimmbahn

Sonntag, 20. Juli: Kreis- und Vereinsturnen / Wettläufe / 18.30 Uhr Handballspiel Polizei Hannover—Bremen / 20.30 Uhr Festabend in der Bremer Kampfbahn

Samstag, 21. Juli: Festzug durch Bremen / Nachmittags Abschlusssperenankaltung mit Massenvorführungen / 10 000 Teilnehmer

Vorverkauf der Karten für den Festsonntag eröffnet: Karten sind zu haben bei Hollenweber, Dornstraße / Sporthaus Schiller, Georgstraße / Sporthaus Weßhagen, Kaiserstraße / Memeyer, Dornstraße / Liebfrauentischhof / Bauer, Liebfrauentischhof / Fremdenverkehrsverein, Bahnhofstraße

Preise der Karten: Tribüne: 2.50 und 2.00 Mark / Stehtribüne: 1.00 Mark / Stehplatz: 75 Pfennig

Festabzeichen für alle Veranstaltungslagen sind in der Gau fest-Geschäftsstelle, Martinistraße 12^a, zu haben

[illegible]